

# — Park — Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Sonne - Biomasse - Wärme

**Energiebündel  
Gewerbepark**

[www.gewerbepark-breisgau.de](http://www.gewerbepark-breisgau.de)

## **Solarvorbild**

Der Discounter Lidl arbeitet besonders energiefreundlich

## **RAZ**

Das Regionale Abfallzentrum ist ein Angebot an die Bürger der Region

## **Preisträger**

Die miCos GmbH gewinnt den Freiburger Innovationspreis 2010

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Dieses erste Magazin des Gewerbeparks Breisgau im Jahr 2011 ist ein ganz besonderes Heft. Die Redaktion hat versucht alles zusammenzutragen, was hier in Sachen Energie geht. Der Hintergrund ist klar: die Ereignisse in Fukushima, die Kernschmelze eines Atomreaktors, haben der Welt eine Trendwende gebracht, die eindeutig heißt: wir müssen weg von der Atomkraft, hin zu erneuerbaren Energien, hin zu Techniken, die Energieverschwendung vermeiden. Das ist im Gewerbepark Breisgau nicht ohne Brisanz: das französische Atomkraftwerk Fessenheim, das älteste in Frankreich, liegt ja genau gegenüber.

Umso erfreulicher ist es, dass sich im Gewerbepark Breisgau an vielen Stellen schon seit langem eine Energiewende abzeichnet. Am besten sieht man das vom Flugzeug aus. Riesige Solardächer wie bei Lidl wechseln sich mit kleinen Anlagen ab. Ein großer Solarpark gehört natürlich auch zum Gewerbepark. Und man kann überall bei den vielen Neubauten im Gewerbepark sehen, dass nachhaltiges Bauen die Szene bestimmt. Und auch die Thermische Müllverbrennungsanlage TREA ist eine Besonderheit. Hier wird nicht einfach Rauch durch den hohen Kamin geblasen, hier



werden die Abgasemissionen in Strom umgewandelt. Und es gibt auch noch weiter reichende Konzepte, was mit der entstehenden Wärme geschehen kann. Der Gewerbepark ist also auch ohne sonderliche Übertreibung so etwas wie ein Energiepark. Darauf will man auch in Zukunft Wert legen – gerade auch vor dem Hintergrund einer Energiepolitik, die ja den Ausstieg aus der Atomkraft bis ins nächste Jahrzehnt quer durch alle politischen Lager festschreibt.

Und überhaupt. Der Gewerbepark Breisgau ist ja sowieso viel mehr als ein großes Gewerbe- und Industriegebiet. Es ist beeindruckend, wieviel Grün hier die Landschaft

bestimmt. Das ist für viele Investoren übrigens auch ein Grund, sich für den Gewerbepark Breisgau als Standort zu entscheiden. In dieser Umgebung lässt es sich einfach gut arbeiten, hier werden gute Ergebnisse erzielt.

Wir wünschen unseren Lesern jedenfalls viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe – und vielleicht bekommen Sie auch einige Anregungen für Ihr eigenes Unternehmen.

A handwritten signature in black ink that reads "Jörg Hemmerich".

**Jörg Hemmerich**  
Redaktion ParkJournal

# Die Themen dieser Ausgabe

**Grußwort:** Irene Matzarakis, Gewerbepark Breisgau 3

**Interview:** Markus Riesterer zur Zukunft des Gewerbeparks und zur Bilanz des schwierigen Jahres 2010. 6

## Energie und Gewerbepark – eine Übersicht:

**Vorbildlicher Discounter:** Die Supermarktkette Lidl hat im Gewerbepark Breisgau Maßstäbe für energiefreundliches Verhalten gesetzt. Beeindruckend ist insbesondere die Nutzung der Solarenergie – hoffentlich auch für andere Unternehmen als Anregung. 12

**Proklima GmbH Biomassezentrum:** Holzreste sind die Grundlage für die Arbeit im Biomassezentrum. Der Gewerbepark Breisgau ist dafür ein idealer Standort 16

**Badenova-Gesellschafter:** Der Gewerbepark wird künftig auch beim Freiburger Energiekonzern Badenova mitreden. Der Park hat wie viele Gemeinden Gesellschaftsanteile gezeichnet. 19



# Lais · architekten

Architekten

Ingenieure

Stadtplaner



*Planung*

*Sigeko*

*Statik*

*Energieberatung*



**Tel.: 07634 / 50 55 8-0**

**Fax: 07634 / 50 55 8-23**

Hartheimer Straße 20 · 79427 Eschbach / Gewerbepark

[www.lais-architekten.de](http://www.lais-architekten.de) · [info@lais-architekten.de](mailto:info@lais-architekten.de)

## Impressum

ParkJournal Nr. 13 · Juni 2011  
Gewerbepark Breisgau  
Tel. 07634 /5108-0  
www.gewerbepark-breisgau.de

**Herausgeber:** Gewerbepark Breisgau  
Harald Kraus, Markus Riesterer  
**Projektleitung:** Irene Matzarakis  
**Herstellung:** Promo Verlag GmbH, Freiburg  
**Produktion:** Andreas Schillinger  
**Anzeigen:** Maria Rich  
**Verantwortlich (Inhalt):** Jörg Hemmerich  
**Red. Mitarbeit:** Martin Jost  
**Bilder:** Eloi Giera-Bay, Oliver Münzer,  
Irene Matzarakis, Andreas Schillinger,  
Christoph Eberle  
**Druck:** Poppen & Ortman KG, Freiburg

<b>PVStrom</b> betreibt die größte Solaranlage im Gewerbepark	20
<b>Agrarpark im Gewerbepark Breisgau</b>	22
<b>TREA Breisgau</b>	24
<b>TBE GmbH Energieverwertung</b>	25
<b>Hatho Polierwerkzeuge, Retter Energy AG, Ecomuc</b>	26
<b>Wiger Energietechnik, BNLClean Energy</b>	27
<b>Kurz gemeldet</b>	28 – 29
<b>Innovationspreis für miCos</b>	29
<b>RAZ – Zentrum für Entsorgung eingeweiht</b>	30
Kontakte im Gewerbepark Breisgau	30



**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Ziele verwirklichen – individuell und unkompliziert.**

Egal welches Ziel Sie sich gesetzt haben: Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam die passende Investitionsfinanzierung für Ihr Unternehmen. Und zwar schnell und unkompliziert. Dabei sorgen unsere Finanzierungslösungen dafür, dass Sie flexibel und am Markt schnell und schlagfertig agieren können. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Volksbank Staufen eG · Hauptstraße 59 · 79219 Staufen · Telefon: 07633/813-0  
[www.volksbank-staufen.de](http://www.volksbank-staufen.de)

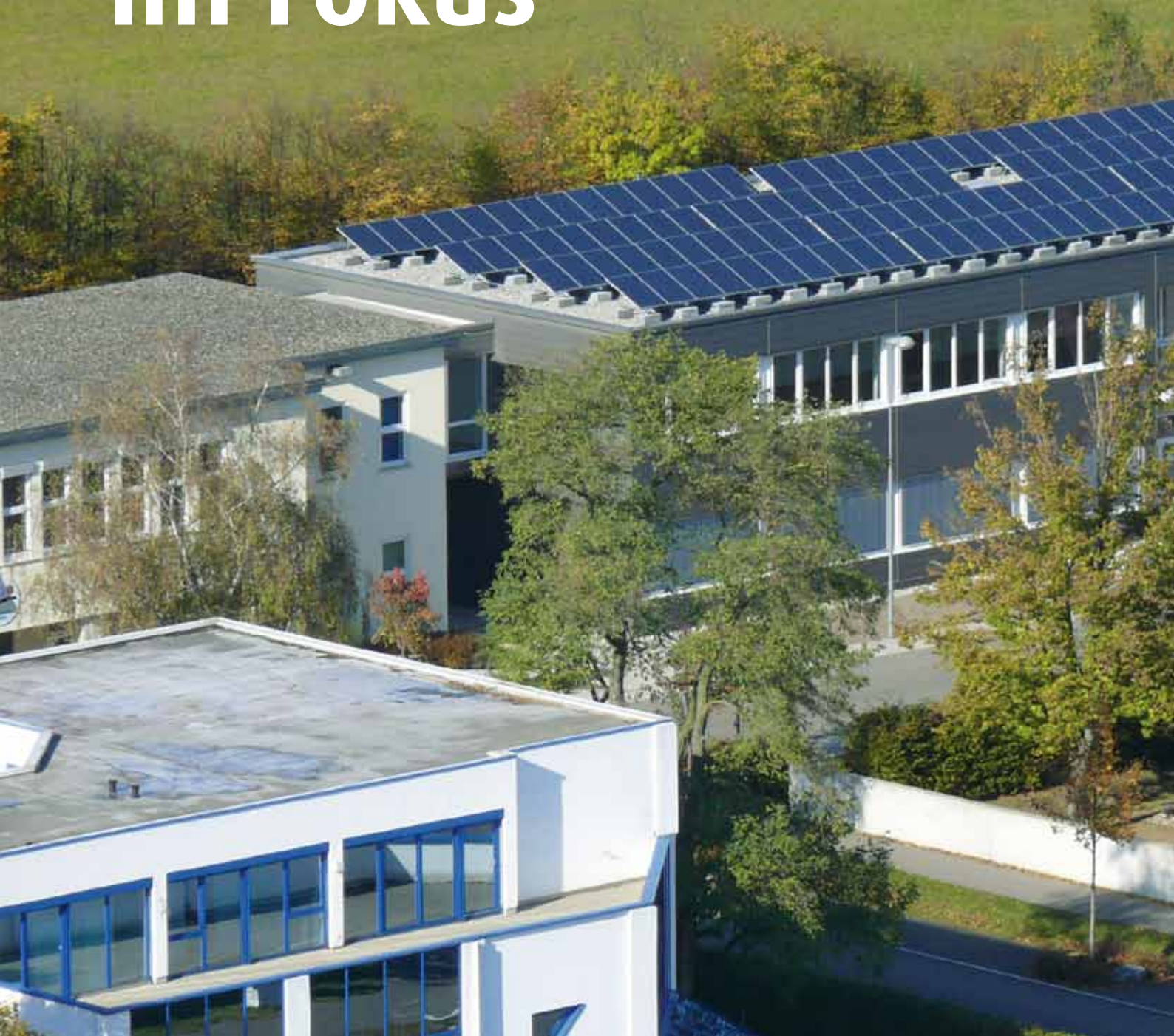
*...eine Idee voraus!*



**Volksbank Staufen eG**

Im Gespräch mit Markus Riesterer

# Erneuerbare Energie im Fokus





**Markus Riesterer führt als Geschäftsführer und Verbandsdirektor den Gewerbepark Breisgau. Er kann ein durchaus erfreuliches Fazit ziehen, auch nach dem schwierigen Jahr 2010. Das gilt sowohl für die Grundstücksverkäufe wie auch für die Tatsache, dass sich der Gewerbepark auch zum Energiepark entwickelt hat.**

**Bereits heute ist der Gewerbepark Breisgau so etwas wie ein Solarpark. Wie viel Quadratmeter Solarfläche gibt es eigentlich heute? Und wie hoch ist die Einspeisung aus Solarmodulen ins Stromnetz?**

Die PV-Strom hat auf insgesamt 67.000 m<sup>2</sup> Pachtfläche Solarmodule aufgestellt. Diese haben in 2010 1.578.790 kWh erwirtschaftet. Das Solardach auf dem Businesscenter mit einer Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> 24.778 kWh.

**Denken Sie daran, den Ausbau der Solarenergie im Gewerbepark Breisgau weiter zu forcieren? Gibt es dafür Interessenten und möglicherweise potenzielle Investoren?**

Für einen Ausbau sind wir selbstverständlich offen. Interessentenanfragen haben wir viele – im Moment jedoch keine potenziellen bzw. spruchreifen Investoren.



**Markus Riesterer,**  
**Chef des GewerbeParks Breisgau,**  
**schwört auf die hervorragende**  
**Infrastruktur des Standorts.**

**Wie viel Arbeitsplätze gibt es heute im GewerbePark?**

Im GewerbePark Breisgau bestehen derzeit ca. 1.200 Arbeitsplätze in den verschiedensten Bereichen.

**Welche Rolle spielt eigentlich der Flugplatz? Da wird ja auch kräftig investiert?**

Der Flugplatz spielte von Anfang an eine sehr wichtige Rolle für den GewerbePark. Mit über 30.000 Starts und Landungen im Jahr haben wir eine sehr gute Auslastung. Ein neuer Tower ist am Entstehen. In den alten Turm hätte sehr viel investiert werden müssen, weshalb die Entscheidung, einen neuen Tower zu bauen, nahe lag.

**Was sind eigentlich die Gründe, dass sich potenzielle Investoren entscheiden, in den GewerbePark zu gehen?**

Es gibt im Park eine hervorragende Infrastruktur, wie Gleisanschluss, Autobahn, Sonderlandeplatz, ÖPNV (eigene Busverbindung).

Sehr gute Rahmenbedingungen, wie z. B. eine eigene Verwaltung, der Investor wird von Anfang an von uns betreut. Vom Bauantrag über Bebauungspläne, nicht zuletzt sind auch die attraktiven m<sup>2</sup>-Preise zu nennen. Eine sehr ansprechende Parkgestaltung mit viel Grünfläche (grüne Lunge).



**Der Gleisanschluss spielt eine große Rolle.**

**Nachhaltige Energiegewinnung ist ja nicht nur durch die Sonne möglich. Welche Anwendungsgebiete gibt es noch im GewerbePark Breisgau?**

Hier kann ich zum einen die Biogasanlage nennen, welche von der badenova gebaut wird. Als weitere Energiegewinnung ist das von der Firma UBP im Bau befindliche Biomassentrum, übrigens das größte in der Region, anzuführen. Die TREA Breisgau liefert hierzu die Abwärme für die Betriebe.

**2010 hat der GewerbePark überdurchschnittlich Flächen verkaufen können. Welche Abschlüsse erwarten Sie im laufenden Jahr?**

Das Jahr 2011 wird aller Voraussicht nach ebenfalls ein überdurchschnittlich gutes Jahr für den Flächenverkauf werden. Es wurden einerseits 24.538 m<sup>2</sup> verkauft. Für wei-

**Handwerkerhof als aktuelles Projekt**

tere 26.000 m<sup>2</sup> stehen schon Notartermine an und zudem verhandeln wir noch mit einigen potenziellen Investoren.

**Ist eigentlich daran gedacht, die Infrastruktur des GewerbeParks noch weiter auszubauen? Früher stand ja mal ein Hotelbau in der Diskussion. Und das neue Businesszentrum ist ja schon gut vermietet.**

Wir investieren im Jahr 2011 kräftig in die Infrastruktur. Neben dem bestehenden Businesscenter fangen wir noch in diesem Jahr mit dem Bau eines Handwerkerhofes an. Der Wasserturm wird über die Sommermonate ebenfalls saniert werden. So wie es aussieht, klappt es auch mit Übernachtungsmöglichkeiten, ein Investor wird einen gastronomischen Bereich schaffen und überdies Zimmer anbieten.

**Erfreut über zahlreiche Notartermine**

Sie möchten Ihre ganz neue Geschäftsidee verwirklichen,  
Ihren Betrieb vergrößern oder in neue Technologien investieren?  
Als tief in der Region verwurzelte Genossenschaftsbank, die  
gleichzeitig Teil einer starken FinanzGruppe ist, sind wir der  
kompetente Finanzierungspartner, dem Sie vertrauen können.  
Heute. Und mit Sicherheit auch in Zukunft.



# Es geht aufwärts!

Wir machen den Weg frei. Für Sie!

Volksbank  
Breisgau-Süd eG   
... mehr als eine Bank

[www.vb-breisgau-sued.de](http://www.vb-breisgau-sued.de)

# Wein und Sekt zu Outlet-Preisen



■ **Große Auswahl an badischen Weinen  
zu Top-Preisen**

z.B.: Sommerwein Oberon  
Spätburgunder Rosé

**1,99 €** 0,75 Ltr.-Fl.

■ **Spritzige Sekte und Seccos**

■ **Geschenkartikel und Präsente**

**Tank- und Rasthof Hartheim**  
Autobahnausfahrt Hartheim

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 17.30 Uhr  
Tel.: 07633/923 62 31  
[www.winzeroutlet.com](http://www.winzeroutlet.com)







Der Blick von oben auf den  
Gewerbepark Breisgau beweist:  
Hier hat der Sonnenschein  
alle Möglichkeiten, in Energie  
umgewandelt zu werden



---

Lidl GmbH & Co KG

# Die Hälfte des Bedarfs an Energie kommt vom

**Lidl ist einer der größten Discounter weltweit. Und führend auch als Unternehmen, das energetisch Maßstäbe setzt. Natürlich gilt dies auch im Gewerbepark Breisgau.**

Lidl im Gewerbepark Breisgau: das Logistikzentrum des Discounters ist nicht nur ein riesiger Gebäudekomplex, von dem aus täglich 57 Filialen zwischen Kehl und Waldshut-Tiengen nach einem ausgeklügelten Logistikkonzept mit Waren versorgt werden. Lidl steht auch für ein vorbildliches Energiekonzept, das auf Solarkraft setzt – übrigens nur ein paar Kilometer vom französischen Atomkraftwerk Fessenheim entfernt.

Tatsächlich braucht das Logistikzentrum im Gewerbepark riesige Mengen Energie. Lidl vertreibt ja in seinen Filialen hauptsächlich Lebensmittel – von der Banane bis hin zu Tiefkühlprodukten. Riesige Kühlhallen mit Temperaturen bis 25 Grad minus benötigen gewaltige Mengen Strom. 2,2 Millionen Kilowattstunden sind das jährlich, so viel brauchen im Schnitt 600 Einfamilienhaushalte. Aber Lidl produziert gut die Hälfte des Energiebedarfs selbst. Von Anfang an



# rfs an Dach

hat das Unternehmen auf die Solarkraft gesetzt. Auf dem Dach des Gebäudekomplexes ist eine 10.000 Quadratmeter große Kollektorfläche installiert worden, die jährlich 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren, die Hälfte des gesamten Energiebedarfs von Lidl.

Rund fünf Millionen Euro hat der Discounter in das hauseigene Stromkraftwerk investiert, das in Zusammenarbeit mit der SAG Solarstrom AG und der Solarfabrik AG



**Vorbildliches Energiekonzept:** das Lidl-Logistikzentrum im Gewerbepark Breisgau.



**Zwischen Solarzellen:** Lidl-Geschäftsführer Klaus Ernst (l.) und ParkJournal-Mitarbeiter Jörg Hemmerich.

realisiert worden ist. Das ist für den Konzern durchaus auch ein Rechenexempel. Die Investition ist einmalig, in wenigen Jahren bereits wird sich das Energiedach auch rentieren.

Gleichzeitig setzt Lidl aber auch auf die Senkung des Strombedarfs. Nicht nur Licht-

kuppeln und bereichsweise installierte Lichtsensoren, sondern vor allem überdurchschnittliche Dämmstoffstärken im Kühlraumbau und die Verwendung effizienter Kältetechnik ermöglichen eine Einsparung von rund 30 Prozent der üblicherweise benötigten Energie. Die wird in dem großen

Zentrallager wirklich überdurchschnittlich benötigt. Für unterschiedliche Lebensmittel gelten unterschiedliche Kältezonen.

Neben der Nutzung der Sonnenenergie tragen zahlreiche weitere Baumaßnahmen zu einer hohen Energieeffizienz des Logistikzentrums bei. Die entstehende Abwärme der mehr als 5.400 großen gekühlten Räume wird wieder in den Heizkreislauf eingespeist. Auch bei der 26.700 Quadratmeter großen Lagerfläche achtete Lidl auf den Energieverbrauch und das Raumklima für die Mitarbeiter.

Eine Niedertemperaturheizung, die mit doppelwandigen Rohrleitungen direkt in den Hallenboden einbetoniert wurde, senkt die Heizkosten um rund 15 Prozent und schafft gleichzeitig ein optimales Raumklima. Verbunden mit weit reichenden Maßnahmen zur Wärmedämmung kann so im Vergleich zu anderen Lagern der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 600 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Selbst anfallendes Regenwasser auf den 70.000 Quadratmeter großen Verkehrs- und Dachflächen wird wieder verwertet und über naturnah gestaltete Versickerungsmulden dem natürlichen Wasserhaushalt zugeführt.



**Damit lässt sich's gut werben:** Solarkraftwerk von Lidl im Gewerbepark Breisgau.

 [www.lidl.de](http://www.lidl.de)

## Nachhaltiges Energiekonzept

Zwei Lidl-Filialen in Südbaden sind bereits nach einem neuen, nachhaltigen Energiekonzept gebaut worden. Allein in Deutschland plant das Unternehmen für die nächste Zukunft 100 Prozent weniger Heizenergie, 30 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und 10 Prozent weniger Stromverbrauch im Mittelmarkt – das sind die Standards des Konzepts, nach dem seit 2010 die neuen Filialen des Discounters gebaut werden. Lidl ist damit der erste Lebensmitteleinzelhändler in Deutschland, der seine nachhaltige Gebäudetechnik zur Serienreife gebracht hat. Besonders beeindruckend ist die Strategie, mit der in den neuen Lidl-Fila-



len geheizt wird. Ausschließlich mit der Abwärme der Kühlregale werden die neuen Filialen beheizt – fossile Brennstoffe werden nicht mehr benötigt. Weitere

Energiesparpotenziale entstehen durch verbesserte Wärmedämmung, Fußbodenheizung, eine verbesserte Lüftungsanlage sowie die optimierte Beleuchtung. Das Heizkonzept funktioniert übrigens auch an heißen Sommertagen: dann wird die Abwärme in Kühlung umgewandelt. Lidl setzt sich mit diesem Konzept jedenfalls an die Spitze der Branche, was nachhaltiges Bauen betrifft. Immerhin soll in den nächsten Jahren erreicht werden, die CO<sub>2</sub>-Emission der Lidl-

Märkte um 25.000 Tonnen pro Jahr zu senken – das entspricht dem durchschnittlichen Jahresausstoß von rund 15.000 Personenkraftwagen.

## Wärme aus Abfall



- zuverlässig
- wirtschaftlich
- komfortabel
- sauber
- klimaschonend



Info finden Sie unter [www.tbe-waerme.de](http://www.tbe-waerme.de)



Foto: Eloi Giera - Bay



TREA Breisgau Energieverwertung GmbH

## SVB-Schlacke

*Auf uns kann man bauen!*



Deponie Eichelbuck  
Freiburg



Grißheimer Straße  
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmín®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien

oder mit **TREALit®** in der Trag- und Frostschutzschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

**Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB**

Gewerbepark Breisgau

79427 Eschbach

[www.schlacke-breisgau.de](http://www.schlacke-breisgau.de)

[info@schlacke-breisgau.de](mailto:info@schlacke-breisgau.de)



# Aus der Region für die Region



**Auf dem Gelände der ProKlima GmbH im Gewerbepark Breisgau wird zur Zeit rege gebaut: Hier entsteht in den kommenden Monaten ein Biomassezentrum, in dem biologische Wertstoffe aus der Umgebung entweder zu trockenen Holzhackschnitzeln oder zu Rindenbriketts verarbeitet werden.**

Das Innovative an der geplanten Anlage der ProKlima ist der lückenlose Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette – von der Gewinnung der Biomasse über die energetische Umwandlung bis zur Bioenergienutzung. Es wird auf Rohstoffe aus der Region in 50 bis 100 Kilometern Umkreis gesetzt. Grünschnitt, der verrotten würde oder ineffizient verbrannt werden müsste, wird im Biomassezentrum Breisgau zu einem wertvollen Energieträger verarbeitet.

Der erzeugte Biobrennstoff zeichnet sich durch seine gleichbleibend hohe Qualität im

Hinblick auf Energieinhalt und Geometrie aus. Gegenüber anderen Biomassebrennstoffen wie Altholz oder naturbelassenen Holzhackschnitzeln wird die verfahrens- und anlagentechnische Steuerung der Heizkraftwerke erheblich vereinfacht. Brennstoffbedingte Störungen werden erheblich reduziert.

Am 7. Dezember war Spatenstich für die Anlage, seit Anfang Mai stehen die ersten Gebäude und seit 25. Mai ragt auch der Kamin in den Himmel. Noch im Sommer will das Biomassezentrum den Betrieb aufnehmen.

Die Region Breisgau ist unübersehbar ein Leuchtturm für das Zeitalter der erneuerbaren Energien. Bei der Nutzung von Windenergie, Wasserkraft und Strom aus der Sonne kann man der hiesigen Wirtschaft nichts vormachen. Der Knackpunkt, was das Vertrauen in erneuerbare Energien angeht, ist lediglich ihre Verlässlichkeit. Sonnenenergie muss man auch speichern können. Biomasse ist die Lösung für dieses Problem.

**Vielfältig geeigneter Brennstoff**

Der Rohstoff für den Brennstoff fällt saisonbedingt in sehr unterschiedlichen Konsistenzen, Formen und Mengen an: Waldholz (Stämme und Waldrestholz), Holzspäne und -abschnitte aus der Holzverarbeitung, Rinde, Grünschnitt (zum Beispiel Straßenbegleitgrün), „Abfälle“ aus der Landwirtschaft und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, sowie nachwachsende Rohstoffe und „Abfälle“ aus deren Verarbeitung.

# Biomassezentrum Breisgau

„Biomasse aus der Region für die Region“



Nutzung der Abwärme zur Trocknung der Hackschnitzel

**Bauherr**

ProKlima GmbH & Co.  
Biomassezentrum Breisgau KG  
Industriestraße 50b  
69190 Walldorf  
www.bmzbg.de  
info@bmzbg.de

**GU**

UMWELTSCHUTZ UBP AG  
Industriestraße 50b  
69190 Walldorf  
www.ubp.ag  
info@ubp.ag

**Architekten**

Lais architekten  
Hartheimer Str. 20  
79427 Eschbach  
www.lais-architekten.de  
info@lais-architekten.de

**Bauausführung**

Johann Joos GmbH & Co.  
Industriestraße 1  
79258 Hartheim  
www.joos-gruppe.de  
info@joos-gruppe.de



Für alle Privatkunden selbstverständlich

# 100 % Ökostrom

Wechseln Sie jetzt!

[badenova.de/oekestrom](http://badenova.de/oekestrom)







**Nachhaltig:** Briketts aus Holzrückständen

Im Biomassezentrum wird im Dreischichtbetrieb an sechs Tagen die Woche der angelieferte Rohstoff sofort zerkleinert, sortiert und vor seiner Lagerung in einem Bandtrockner getrocknet. Für die Brikettierung steht dann jederzeit ausreichend Material zur Verfügung, das je nach Beschaffenheit in unterschiedlichen Anteilen über eine Mischanlage zu Rindenbriketts verarbeitet wird.

Nasse Biomasse zu verheizen wäre völlig unwirtschaftlich, da bei der Verbrennung die Energie für die Trocknung verloren geht. Für die Trocknung der feuchten Rohstoffe wird das Biomassezentrum Wärmeenergie aus der benachbarten TREA-Müllverbrennung beziehen. Die TREA müsste die Energie der Abwärme ungenutzt und mit zusätzlichem Energie-

aufwand abgekühlt an die Umwelt abgeben.

Der erzeugte Biobrennstoff soll zum einen direkt vermarktet werden, zum anderen ist die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Biomasseheizkraftwerken durch die Umweltschutz UBP AG in der Region geplant, die den Brennstoff kontinuierlich abnehmen.

### Wirtschaftlich und nachhaltig

Durch die Verwertung von Biomasse aus verschiedenen Bereichen ist gewährleistet, dass die Anlage das ganze Jahr über voll ausgelastet ist. Die Energiebereitstellung in dezentralen Anlagen mittels des erzeugten Ersatzbrennstoffes aus Biomassen erfolgt zu einem wettbewerbsfähigen Preis. Durch die regionale Ausrichtung des Konzepts ergibt sich ein positiver wirtschaftlicher Effekt für die Region. Nicht zuletzt werden Arbeitsplätze geschaffen.

Besonders ragt das Biomassezentrum neben der regionalen Wertschöpfungskette durch seine gute CO<sub>2</sub>-Emissionsbilanz hervor. Die Bilanz ist nicht nur vorbildlich bei der Produktion des Brennstoffs, sondern auch bei der anschließenden Verfeuerung in einem geeigneten Bioheizwerk. Hier lassen sich rund 80 Prozent an Kohlendioxidemissionen im Vergleich zu fossilen Brennstoffen einsparen.

Verantwortung geht für den Betreiber ProKlima GmbH in zwei Richtungen: einerseits kann Biomasse nur ein nachhaltiger und fairer Energieträger sein, wenn sie nicht landwirtschaftliche Flächen ganzer Weltregionen für die Nahrungsmittelproduktion blockiert und dann zu allem Überfluss noch mit großem CO<sub>2</sub>-Ausstoß angelandet werden muss. Zweitens will die ProKlima ein verlässlicher Lieferant von Brennstoffen sein, die für die

## Infos geboten

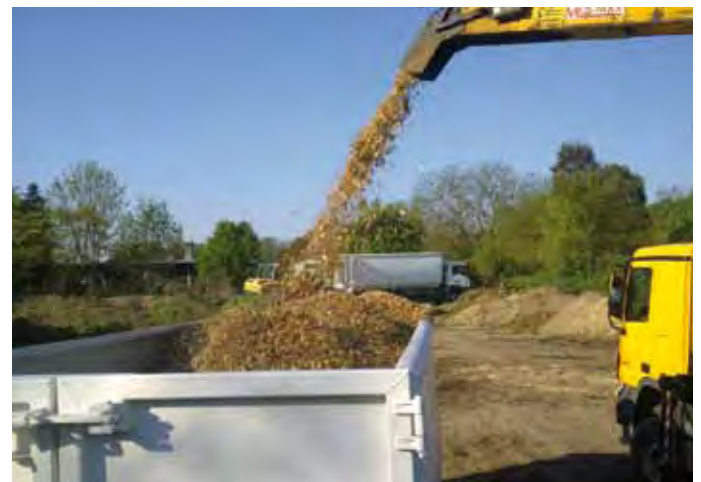
**Am 28. Juni wird UBP-Vorstand Franz Bruckner um 14 Uhr im Verwaltungsgebäude des Gewerbestadts Breisgau (Hartheimer Straße 12) in einem kurzen Vortrag die Arbeitsweise des Biomassezentrums vorstellen.**

**Interessierte potenzielle Kunden wie Lieferanten haben hier die Gelegenheit, sich anschaulich zu informieren und im Anschluss an den Vortrag Fragen zu stellen und direkt mit der ProKlima GmbH & Co. Biomassezentrum Breisgau KG in Kontakt zu treten.**

Ansprüche der Kraftwerke zugeschnitten sind und so Verschleiß minimieren. Sie sucht daher nach Partnern, die sich mit langfristigen Verträgen von den alltäglichen Schwankungen am Brennstoffmarkt so gut es geht lossagen wollen.

„Zusammenfassend ist unser Ziel, nachhaltiges Wirtschaften durch Energieumwandlung aus nachwachsenden Rohstoffen zu demonstrieren“, sagt Gabriele Geier von der Umweltschutz UBP AG. „Wir wollen nicht nur kurzfristige politische Vorgaben erfüllen, sondern auch für nachfolgende Generationen einen lebenswerten Naturraum erhalten.“

 [www.biomassezentrum-breisgau.de](http://www.biomassezentrum-breisgau.de)



**Unerschöpflich:** Holz als Ausgangsmaterial für das Biomassezentrum steht praktisch unerschöpflich zur Verfügung.

# Gewerbepark steigt ein



Der kommunale Zweckverband des Gewerbeparks Breisgau beteiligt sich an badenova. Damit steigt die Zahl der badenova-Neugesellschafter auf 44. Jede Stadt oder Gemeinde, die badenova eine Konzessionen erteilt hat, kann sich über „kompas“ an badenova beteiligen. Die Beteiligung ist für Markus Riesterer (Verbandsdirektor, Geschäftsführer Gewerbepark) eine „logische Konsequenz“ – die langjährige erfolgreiche Partnerschaft werde nun noch weiter intensiviert. Seit 1999 hat badenova die Erdgaskonzession im Gewerbepark inne, im Sommer 2010 kam die Stromkonzession hinzu. Bad Krozingen, Heitersheim und Neuenburg am Rhein sind im „doppelten Sinne“ beteiligt: Über die Entscheidung ihres Gemeinderates sowie über ihre Mitgliedschaft im Zweckverband. Mit 250.000 Euro (Kommanditeinlage und stille

Beteiligung je 125.000 Euro) engagiert sich der Gewerbepark am Energiebündnis.

Rainer Kühlwein (Kommunalbetreuung badenova) wies darauf hin, dass man mit dem Gewerbepark in vielen Bereichen zusam-



**Intensive Partnerschaft:** badenova-Vorstand Nikolay, BM Kraus, Riesterer und Rogg bei der kompas-Vertragsunterzeichnung (v.l.).

menarbeitet: An der TBE-Wärmeverwertung, einer TREA-Tochter, ist der Energie- und Umweltdienstleister beteiligt und das neueste Projekt, der Bau der Biogasanlage im Gewerbepark, nimmt zusehends Gestalt an. In der Anlage werden in Zusammenarbeit mit der örtlichen Landwirtschaft nachwachsende Rohstoffe, Wirtschaftsdünger und pflanzliche Nebenprodukte zu Biogas vergoren. In den Fahrtilos, die aktuell gebaut werden, soll bereits die diesjährige Ernte eingelagert werden. Die Bioerdgasanlage muss strengsten Nachhaltigkeitskriterien genügen, so hat sich badenova selbst verordnet. Die Anlage, ein Invest von rund 15 Mio. Euro, soll im Frühjahr 2012 erstmals saubere Energie ins Erdgasnetz einspeisen.

 [www.badenova.de](http://www.badenova.de)

# Stromerzeugung auf Konversionsflächen



Eine beeindruckende Solaranlage hat PVStrom im Gewerbepark Breisgau errichtet. Der Standort hat in der Tat viele Vorteile – vor allem scheint hier am Rande des Markgräflerlands die Sonne häufiger als anderwärts.



**Kraft von oben:**  
PVStrom wird bald die größte Freiflächen-Solaranlage in Betrieb nehmen.

Nichts Geringeres als die größte Freiflächen-Solaranlage Deutschlands will die PVStrom Solar Investments GmbH & Co. KG in diesem Jahr bauen. Die 60.000-kWp-Anlage wird in Berg im Gau nahe Ingolstadt auf einer Konversionsfläche, dem Moorgebiet Donaumoos, entstehen. Das Moor wurde über Jahrhunderte für eine andere Art der Energiegewinnung genutzt: hier stach man Torf als Brennstoff.

Schwerwiegende Probleme aufgrund der stark beeinträchtigten Bodenfunktionen wurden 1998 festgestellt. Insbesondere die Entwässerung bis in Tiefen von 3 m und der Abbau des Bodens selbst haben den Boden geschädigt. Zur Renaturierung dieser Flächen wurde der Zweckverband Donaumoos im Jahr 2000 gegründet.

Der Solarpark Schornhof entsteht auf einer dieser Konversions- oder Umnutzungsflächen. Die PVStrom ist seit 2001 am Markt, beschäftigt 20 Mitarbeiter an zwei deutschen sowie einem italienischen Standort. PVStrom ist tätig in der Projektentwicklung von Energieanlagen, insbesondere Anlagen ab 1 MW werden entwickelt und von der PVStrom Elektrotechnik als Generalunternehmer realisiert. „First Solar als Modulhersteller und der weltweit führende Wechselrichterhersteller SMA sind für Photovoltaikanlagen unsere erste Wahl“, so der kaufmännische Geschäftsführer Kambis Ebrahimi. Er war auch für die Realisierung des Solarparks im Gewerbegebiet Breisgau verantwortlich.

Investoren können sich an den realisierten Anlagen in Form von Solarfonds beteiligen und langfristig stabile Renditen erzielen. PVStrom bietet auch individuell konzipierte Investments nach den Wünschen und Anforderungen der Investoren an.



**Unser Kerngeschäft:**  
*Effizienter Workflow & perfekte Office Performance!*



**New: Vitra ID Chair Concept**

**resin**

Am Dreispitz 6, 79589 Binzen  
Telefon +49 7621 666-0  
www.resin.de

**ARNOLD**

Einrichtungskultur

Humboldtstraße 3, 79098 Freiburg  
Telefon +49 761 120 95-0  
www.einrichtungskultur.com

 [www.pvstrom.de](http://www.pvstrom.de)



## Agrarpark im Gewerbepark Breisgau

# „Wir sind stolz, die Ersten zu sein!“

**Acht Landwirte aus der Umgebung haben durch die Bestückung der Dächer mit Solarmodulen eine echte Erfolgsstory geschrieben. Ein gutes Beispiel auch für andere.**

**V**or neun Jahren haben die acht Landwirte, die als Zusammenschluss „Agrarpark“ vier Hektar im Gewerbepark Breisgau nutzen, mit der Aufrüstung ihrer Gebäude mit Photovoltaikanlagen begonnen. Dieter Maier ist einer von ihnen und stolz, dass sie die ersten am Ort waren, die die Zeichen der Zeit richtig deuteten.

In den Agrarpark haben die landwirtschaftlichen Produzenten alles ausgelagert,

was in einem Dorf nicht denkbar wäre, in der Regel aus Lärmgründen: Verpacken und Verladen rund um die Uhr und das Lüften von Kühlhäusern. Letzteres ist zusätzlich ein großer Energiefresser – trotzdem machen die im Agrarpark Beteiligten noch Plus durch den selbst erzeugten Solarstrom.

„Die Dächer sind voll“, sagt Dieter Maier. Im wahrsten Sinne des Wortes jedes Stück nutzbare Dachfläche auf den Wirtschaftsge-

bäuden sei mit Solarmodulen bestückt. Darunter nicht nur feste, sondern auch Anlagen, die sich mit der Sonne drehen. 430 Kilowatt leisten sie zusammen genommen bei höchster Auslastung. Und übers Jahr ersparen sie der Umwelt 387 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Man hört dem Initiator Dieter Maier an, als was für einen Glücksfall er das prompte „Zuschlagen“ des Agrarparks beim Aufkommen der geförderten und geforderten Son-

### Sonnenfreunde:

Der Blick von oben auf den Agrarpark zeigt, dass Solardächer fast Standard sind. Aber eben nur fast – etliche freie Dachflächen könnten noch bestückt werden.



neuen Energie-Anlagen 2003 betrachtet. Er freut sich aufrichtig darüber, wie sehr sich ihre Installation rechnet und man nimmt ihm auch ab, dass der gegenwärtige Mangel an Dachfläche das einzige ist, was ihn und seine Kollegen vom weiteren Ausbau abhält: „Das ist eine echte Erfolgsstory!“ Und das Ende ist sicher noch lange nicht geschrieben ...

ANZEIGE

# EDF-Haus der Energien Fessenheim (F)

Lehrreich. Interaktiv. Familienfreundlich.  
**KOSTENLOS!**

Entdecken Sie in unserer 700m<sup>2</sup> großen Ausstellungshalle die Stromerzeugungsverfahren des französischen Versorgungsunternehmens EDF  
**Freier Eintritt – Dreisprachig – Freie und geführte Besichtigungen**  
**Auskünfte und Reservierung: +33 (0)3 89 83 51 23**

Öffnungszeiten: Ab dem 1. Juni und bis zum 30. September, jeweils Nachmittags von 14 bis 18 Uhr  
Außerhalb der Sommersaison:  
Mittwochs und Sonntags von 14 bis 17 Uhr  
Gruppenbesichtigung: Jeden Tag nach Vereinbarung, auch in deutscher Sprache!

Zufahrt aus Deutschland: A5, Ausfahrt Hartheim/Heitersheim, Richtung Wasserkraftwerk Fessenheim über die Europabrücke

EDF-Haus der Energien  
rue de l'Europe, F-68740 Fessenheim



# Der Müll als Goldader

Aus 20 Tonnen Abfall pro Stunde wird Strom für zahlreiche Abnehmer erzeugt – auch bei der Anlieferung des Mülls werden ökologische Grundsätze beachtet




Wir haben alle die Zeit erlebt, als man Müll noch verschwendete: Müll war Abfall und der musste vor allem aus den Städten raus, auf die Müllkippe, wo er dann liegen blieb. Müllentsorgung war in erster Linie ein Platzproblem – um nicht zu sagen: ein Verdrängungsproblem.

Heute ist Abfall Rohstoff und Energiequelle. Die TREA Breisgau verwandelt seit 2005 Müll aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und dem Ortenaukreis sowie der Stadt Freiburg in Strom. Die alten Müllberge wie die Halde in Freiburg sind zu einer Quelle für Biogas und ei-

ner Fläche für Solaranlagen geworden. TREAs ganzer Name lautet: Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage. Die E.ON Energy from Waste GmbH Saarbrücken hat sie errichtet und ist heute Betreiberin. Auf deren Homepage [www.eon-energyfromwaste.com](http://www.eon-energyfromwaste.com) lassen sich tagesaktuell die Emissionswerte des Kraftwerks einsehen. Dafür, dass nicht nur die transparente Klimabilanz der Verbrennungsanlage selber sehr gut ist, sondern auch das „Drumherum“ einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlässt, steht nicht zuletzt die Anlandung des zu verbrennenden

Abfalls per Bahn. Seit Dezember 2005 rollen nicht mehr LKWs durch den Breisgau zur TREA, sondern zwei werktägliche Züge.

Aus bis zu 20 Tonnen Abfall pro Stunde wird im TREA-Müllkraftwerk im Gewerbepark Breisgau Elektrizität erzeugt. 65.000 Megawattstunden reine Elektrizität stecken in diesem Müll. Übrig bleibt Wärme, die durch die TBE TREA Breisgau Energieverwertung GmbH an Unternehmen aus dem Umfeld geliefert wird.

 [www.eon-energyfromwaste.com](http://www.eon-energyfromwaste.com)  
oder <http://bit.ly/TREA-Breisgau>

# Das Gegenteil von Verschwendung

## „Wärmekunden“ werden im Gewerbepark Breisgau direkt an der Quelle bedient

Ausreichend Strom für 15.000 Haushalte erzeugt die Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage (TREA) im Gewerbepark Breisgau schon jetzt aus der Verbrennung von Abfall. In der Kraft-Wärme-Kopplung fällt noch einmal genug Wärme an, die für 6.000 Haushalte reichen würde. Im Ganzen 160.000 Megawattstunden Wärme im Jahr kann die TREA liefern.

Die überschüssige Wärmeenergie wird von der TBE TREA Breisgau Energieverwertung GmbH vertrieben. Sie spricht vor allem Unternehmen an, die vorhaben, sich im Gewerbepark anzusiedeln. Diese könnten ihren Bedarf an Wärme ganz ohne zusätzliche Emissionen decken. Großer Abnehmer wird zum Beispiel das nur einen Steinwurf von der TREA entfernte im Bau befindliche ProKlima-Biomassezentrum, das die feuchten Rohstoffe für seine Rindenbriketts mit Wärme von TBE TREA trocknen wird.



Vorteile für Wärmekunden wären der Wegfall von Wartungs- und Reparaturkosten auf Nutzerseite, weil die Energie nicht selbst produziert werden muss. Auch für eine Bevorratung muss kein Platz geschaffen werden, dabei bietet die TREA Versorgungssicherheit. Müll zum Verbrennen wird es schließlich immer geben. Vor allem macht die TBE ihren Kunden die Fernwär-

me mit den geringen Kosten schmackhaft: Wärmeenergie, die ohne zusätzliche Emissionen und ohnehin produziert wird, lässt sich zu günstigen Konditionen einkaufen. Daneben ist ihr Preis nicht an den wankelmütigen des Öls, sondern an den aktuellen Strompreis gekoppelt.

[www.tbe-waerme.de](http://www.tbe-waerme.de)

## Eine starke Gemeinschaft!

- ✓ über 140 Mitglieder
- ✓ über 30 Branchen
- ✓ innovativ
- ✓ kreativ

*Werden auch Sie Mitglied!*

[www.gewerbeverein-breisgau.de](http://www.gewerbeverein-breisgau.de)



GEWERBEVEREIN  
BREISGAU  
HARTHEIM - ESCHBACH e.V.

**Druckerei Ott GmbH**  
*Top Service*

Karl-Friedrich-Benz-Str. 4  
Industriegebiet · Neuenburg a. Rh.  
Tel. 0 76 31 / 721 77 · Fax 76 39  
E-Mail: ODruck@aol.com



## Photovoltaik hält Schritt

„Sie werden sich fragen, warum auf dem größeren unserer beiden Dächer keine Photovoltaikanlage sitzt“, sagt Ralf Steiner, Geschäftsführer von HATHO Polierwerkzeuge GmbH. „Es ist leider einfach zu schwach gebaut, um eine solche Anlage zu tragen.“

Wo es ging, hat HATHO aber seine Werksgebäude mit Solarstromanlagen versehen. Das passierte in zwei Schritten: Nach dem Bezug des neu gebauten Werks im Jahr 2003 wurde 2004 die erste Anlage in Betrieb genommen, die zu Spitzenzeiten zehneinhalb Kilowatt Strom erzeugt; vier Jahre später folgte die Installation einer zweiten. Die neuere kann bis zu 11,2 Kilowatt leisten.

HATHO stellt in seinem Werk im Gewerbepark Breisgau Polierwerkzeuge für höchste Ansprüche her. Neben Heimwerkern, Modellbauern und Autobastlern sind Zahntechniklabore und Schmuckschmieden Abnehmer der vielseitigen und hoch spezialisierten Bürsten, Polierschwabbeln, Poliermittel und Schleifkörper im Miniaturformat.

Über das Angebot aus seinem rund 70 Seiten starken Katalog hinaus bietet HATHO auch die Entwicklung speziell angefertigter Polierwerkzeuge nach Kundenwünschen an.

Die HATHO GmbH hat vorausschauend ein Grundstück für ihre Niederlassung erworben, das zukünftige Erweiterungen ermöglicht. Wenn die eigene Fertigungshalle vergrößert werden müsste, kämen auf jeden Fall wieder Photovoltaikanlagen aufs Dach, sagt Ralf Steiner. – Die Erzeugung von Strom mit der eigenen Solaranlage ist also auch für HATHO eine Erfolgsgeschichte, die Interesse an mehr geweckt hat.

 [www.hatho.de](http://www.hatho.de)



## Wissen & Erfahrungswerte

„Wir verstehen uns als Dienstleister für Handwerk, Handel und Gewerbe“, hat die Better Energy AG in ihrer Philosophie festgehalten. Sie unterstützt Investoren, Planer, Handwerker und Endkunden durch Projektplanung, Baubetreuung, Optimierung und Materialbeschaffung bei der Ausführung ihrer Unternehmungen.

Das Angebot umfasst was bessere, also regenerative Energietechnik ausmacht – Dabei liegt der Schwerpunkt auf Photovoltaikanlagen in allen Arten und Dimensionen, auch im Zusammenspiel mit Solarthermie, Windkraft und Kraft-Wärme-Kopplung.

Batterie- und Speichertechnik, sowie die Datenerfassung und Anlagenkontrolle über Funknetze sind weitere Spezialitäten des Unternehmens.

Sachverständigen-Gutachten, Beweissicherung, Abnahmen periodische Prüfungen und Ertragsprognosen für Investoren, Banken, Versicherungen und Privatkunden runden das breite Angebot ab. In der Projektierung komplexer Anlagen mit unterschiedli-

chen Teilsystemen hilft die Better Energy AG durch die Auswahl von zueinander passenden Komponenten, folgenschwere Fehler und Verluste zu vermeiden.

Neben der technischen Risikoanalyse rund um den Betrieb von energietechnischen Anlagen, befasst sich die Better Energy AG außerdem mit Versicherungsfragen, die für den Einzelnen schwer zu durchschauen sind.

Auf dem Boden langjähriger Erfahrungen und den neuesten Erkenntnissen erhalten die Kunden der Better Energy AG, Entscheidungshilfen und optimale Lösungen für die Durchführung ihrer Projekte.

 [www.better-energy.de](http://www.better-energy.de)



## „Micro“-BHKW für den Keller

Blockheizkraftwerke sind en vogue. Nicht nur auf Grundlage des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes werden sie vom Bund gefördert, sondern, wenn sie mit erneuerbaren Energieträgern wie Biomasse oder Biogas befeuert werden, auch durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Ganz den gewünschten Erfolg hatten die Anreize aber bis heute noch nicht.

Das könnte sich ändern, wenn Blockheizkraftwerke (BHKW) sich auch in Dimensionen rechnen, die für ein Einfamilienhaus ausgelegt sind. Ralf Muckenhirs Firma ecomuc GmbH arbeitet an genau so einem „Mikro-BHKW“. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert die Entwicklung.

Bei einem Mikro-BHKW handelt es sich im Wesentlichen um eine Heizungsanlage, die auch Strom erzeugt. Bei der Firma ecomuc

soll sie aus drei unabhängigen Motoren bestehen. Im Winter wird es alle drei brauchen, im Sommer nur einen für Warmwasser. Jeder der erdgasbetriebenen Ein-Zylinder Motoren wird 2 KW elektrische Leistung generieren und das Zweieinhalbfache an Wärme.

Das Projekt „Mikro-BHKW“-Entwicklung ist bei ecomuc sogar ein internationales: Der spezielle Spritzguss-Aluminium-Zylinderkopf wurde von Partnern in China entwickelt. Austausch und Abstimmung mit den Partnern in Fernost geschehen hauptsächlich über das Internet. „Es macht viel Spaß, mit unseren Partnern in China im Projekt zusammenzuarbeiten“, lobt ecomuc auf seiner Website. „Und viele unserer Speziallösungen wären nicht möglich gewesen ohne unsere Lieferanten in China.“

 [www.ecomuc.de](http://www.ecomuc.de)

## Wärme aus der Luft

Heizungswärme aus Luft machen – was wie eins der Science-Fiction-Versprechen aus den Sechzigerjahren klingt („zur Arbeit fliegen“; „Autos mit Atommotor!“) ist zumindest ein Stück Zukunftsmusik, das wir heute schon eingelöst haben. Wiger Energietechnik installiert neben Photovoltaik-Kraftwerken und Klimaanlage auch



Uwe Winger, zuständig für Verwaltung, Organisation und Technik.

sein Flaggschiff, eine Heizung mit Wärmepumpe namens thermodyn+ von Golden Energy. Alleinstellungsmerkmal des Geräts ist, dass es leicht auch in Altbauten ein- und an bestehende Heizungskreisläufe angebaut werden kann und nicht der Einbau einer Fußbodenheizung notwendig wird. Eine Besonderheit auch, dass sich die Wärmeerzeugung stufenlos regulieren lässt. Außerdem bedarf es auch bei besonders kalten Außentemperaturen keines Zuheizens mit Strom.

Wiger Energietechnik ist bereits seit 20 Jahren im Photovoltaik-Geschäft. Mit der Solaranlage auf dem Dach können somit die Kunden das Kraftwerk, das auch ihre Wärmepumpe mit Elektrizität versorgt, aus derselben Hand bekommen wie die Heizungsanlage selbst. Je Kilowatt Strom, die in den Betrieb investiert wird, verspricht thermodyn+ fast vier Kilowatt an Heizleistung.

Auch ein Haus, das nicht gerade als Umweltschützer auf die Welt kam, kann seinen ökologischen Fußabdruck deutlich verkleinern. Staatlich geförderte Solarstromerzeugung für den eigenen Bedarf und ein Abschied von Öl und Gas zugunsten einer sparsamen Heizung, die emissionsfrei Wärme aus Luft ins Haus bringt – die Zukunft ist schon fast ganz zur Tür herein gekommen. Fehlt nur noch der Name „Jetsons“ an der Haustür und das Raumschiff vor dem Haus. Regelmäßige Geschäftspräsentationen

Um der ständig steigenden Nachfrage gerecht zu werden, veranstaltet die Firma Wiger GmbH Energietechnik regelmäßig Geschäftspräsentationen. Dort werden die Produkte, Angebote und Verdienstmöglichkeiten ausführlich gezeigt und erklärt.

Weitere Informationen unter [www.wiger.de](http://www.wiger.de). Anmeldung unter Tel. 07634/594668-0, E-Mail: [info@wiger.de](mailto:info@wiger.de).

 [www.wiger.de](http://www.wiger.de)

## Effizienter Schmutz

„Wäre es nicht großartig, wenn man emissionsfrei Energie aus Biomasse, Plastik und Abfall erzeugen könnte?“, ist die Frage, die am Anfang der Innovationen von BNL Clean Energy steht. – Antwort: Natürlich wäre das großartig.

Müll per Verbrennung zu entsorgen und in Energie – zum Beispiel Elektrizität – zu verwandeln, ist kein neues Konzept. Was die Schweizer Erfinder hinter BNL Clean Energy als ihren Durchbruch bezeichnen, ist die Vermeidung von schmutzigem Ausstoß.

Die Schadstoffe, die bisher immer als das kleine Übel eines Prozesses galten, der Müll in Energie verwandelt, werden in den Kraftwerken von BNL nun in feste Kraftstoffe verwandelt, wie zum Beispiel Diesel. Neben Asche, die in Asphalt verwertet werden kann, sind die Kraftstoffe das einzige Endprodukt des Prozesses und keine Schwermetalle wie bei der konventionellen Umwandlung von Müll in Energie – solange die Brennstoffe Kohlenstoff enthalten, also beispielsweise Biomasse, kommunale Abfälle oder Autoreifen.

Die Erfindung ist noch jung: 1999 begann der Erfinder mit der Entwicklung, 2010 wurden die ersten Pilotkraftwerke gebaut.

Die deutsche Niederlassung von BNL Clean Energy im Gewerbepark Breisgau bedient ganz Mitteleuropa mit Beratung, Planung und Projektträgerschaft beim Bau ihrer Kraftwerke, deren kleinstes in einer einfachen Industriehalle Platz hat. Aus Schweizer und deutscher Ingenieurskunst entstehen Kraftwerke, die auch mitten in Städten stehen können, weil sie keinen Schadstoff ausstoßen und viele Fliegen mit einer Klappe schlagen.



Symbol der BNL Clean Energy:

Das schweizerische Matterhorn.

 [www.bnlice.com](http://www.bnlice.com)

Neu: Faller's Eventhalle für Feste von 80 bis 250 Personen

**Fallerhof** Hausen

...fein essen · trinken · schlafen!

schönschrift

Hotel-Restaurant · Partyservice · [www.fallerhof.de](http://www.fallerhof.de) · 07633-4400  
79189 Bad Krozingen Ortsteil HAUSEN · Tunibergstraße 2b



Der Gewerbepark Breisgau ist ein erfolgreiches Unternehmen. Dahinter stehen 12 Gemeinden. Auch die Stadt Freiburg ist in diesem Gremium. Aus dem Freiburger Rathaus kam bei der Gründung des Gewerbeparks auch der erste Geschäftsführer des Konversionsgeländes, Norbert Schröder-Klings (ganz rechts). Bei der letzten Verbandsversammlung ist er jetzt in den Ruhestand verabschiedet worden. Schröder-Klings war zuletzt als Leiter des Baureferates im Freiburger Rathaus tätig, nachdem er die Geschäftsführung des Gewerbeparks wieder abgegeben hatte.

FMC SUPERMOTO 2011

## Im Doppelpack

2011 veranstaltet der FMC Freiburger Motorsport-Club e. V. im ADAC neben der Int. Deutsche Meisterschaft Supermoto am 17.+18. September 2011 ein zweites Rennen im Gewerbepark, das Supermoto FMC InterRace am 2.+3. Juli 2011.

Diese Veranstaltung soll neben den Profis vor allem Nachwuchsfahrer und Amateure ansprechen. Premiere hat die Klasse „Ü40“.

Als besonderes „Schmackerl“ wird es zusätzlich Läufe historischer Motorräder geben.

Bei der Int. Deutsche Meisterschaft Supermoto sprechen Kenner vom Highlight der Serie im Gewerbepark Breisgau. Es werden wieder Fahrer aus über 10 Nationen am Start sein. Neben dem Renngeschehen findet ein großes Rahmenprogramm statt.

[www.supermoto-freiburg.de](http://www.supermoto-freiburg.de)

TREA BREISGAU ENERGY NIGHT 2011

## Auf die Plätze – fertig – los !

Der Startschuss für die 4. breisgau energy night wird am 24. September 2011 fallen.



Dann heißt es wieder für alle Laufbegeisterten: "Auf die Plätze - Fertig - Los!" Das Gesamtkonzept fand in den zurückliegenden drei Lauf-Abenden wachsenden Zuspruch bei den Startern/innen, wendet es sich doch sowohl an junge und ältere Hobby- und Freizeitläufer/innen, aber auch an Firmen- und Behörden-teams. Das bewährte Organisati-

onsteam um Wolfgang Bronner hat den Zeitplan für die diesjährige Veranstaltung überarbeitet, um einerseits den Ablauf teilnehmergerechter zu gestalten und andererseits die Beeinträchtigungen für die übrigen Nutzer des Gewerbeparks so gering wie möglich zu halten. Erstmals werden der „vita classica Gewerbeparklauf“ über die 5 km-Distanz und der Hauptlauf „Die schnelle 10“ über 10 km gemeinsam um 17 Uhr gestartet. Zuvor starten die Schüler/innen um 16.15 Uhr in den gemischten Spass-Staffeln über vier Runden je 1.100 m. Der Überschuss der Veranstaltung kommt, wie in den Vorjahren, ausgesuchten Projekten zur Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung bei Kindern und Jugendlichen zu Gute.

[www.breisgauenergynight.de](http://www.breisgauenergynight.de)

**einzigartig kulinarisch genießen**

**Bohrerhof**

**Land Live**

Zeltrestaurant • Café • Bar

tägl. ab 12 Uhr, So/Fei ab 11 Uhr durchgehend

**Erlebnis-Landmarkt**  
tägl. 8 – 20 Uhr  
nur während der Zeltevents

... wo Gutes gedeiht – und frisch gekocht wird

Mitte April bis Mitte Juni

**Spargelessen**

Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art: Feldfrischer Bohrerhof-Spargel in vielen Variationen köstlich zubereitet

Anf. September bis Anf. Dezember

**delikater Herbst**

Eigene u. regionale Köstlichkeiten  
Feldsalat-Variationen  
Fisch- u. Wildspezialitäten

Bohrer's Kürbis-Welt

Bachstr. 6 · D-79258 Hartheim-Feldkirch · Reservierung Tel. 076 33/9 23 32-160 · Fax -180

Bohrerhof.de



**Neue Aussichten:** Im Herbst soll der neue Tower im Gewerbepark Breisgau in Betrieb gehen. Der alte Turm ist abgerissen worden, weil er den Anforderungen an den Flugverkehr nicht mehr entsprach.

ALBERT BLATTMANN

## Neu im Team

Seit Januar 2011 ist Diplomverwaltungswirt Albert Blattmann als stellvertretender Verbandsdirektor beim Zweckverband Gewerbe- park Breisgau tätig. Sein Zuständigkeits- bereich umfasst u.a. die Vorbereitung von Grundstücksverkäufen, die Bearbeitung von Bebauungsplänen und Bauanträgen. Als Verbandskämmerer ist er außerdem für die Finanzen des Zweckverbandes verantwort- lich. Herr Blattmann verfügt durch seine bisherige Tätigkeit als Hauptamtsleiter der Gemeinde Hartheim über langjährige Ver- waltungserfahrung.



Albert Blattmann (l.) und Gewerbe- park-Breisgau-Chef Markus Riesterer.

FREIBURGER INNOVATIONSPREIS 2010

## miCos gewinnt ersten Preis

Die Träger des mit 7500 Euro dotierten und lediglich im 2-jährigen Turnus verliehenen Freiburger Innovationspreises der Technolo- giestiftung BioMed und des Medizintechnik- unternehmens Stryker Leibinger GmbH & Co. KG stehen fest: der erste Preis ging an die Firma miCos GmbH für die Entwicklung eines neuartigen optischen Koordinatenmessgerä- tes. Der zweite Preis wurde zweifach verge- ben: an die Firma Polysecure für die Entwick- lung eines Markers zur Feststellung von Pla- giaten und an die Firma Stockert GmbH, die ein Gerät zur Behandlung von Herzrhyth- musstörungen vorstellte. Mit einem Aner- kennungspreis wurde die Firma Kollektorfa- brik GmbH & Co. KG für die Entwicklung eines effizienten Sonnenkollektors bedacht.

Die Preise wurden am 23. März von Ober- bürgermeister Dieter Salomon, dem BioMed Vorstand Bernd Dallmann sowie von Dieter Franki und Amir Sarvestani von Stryker Lei- binger und dem Vorstandsvorsitzenden Horst Kary der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breis- gau, in deren Räume gefeiert wurde, verlie- hen. 18 Bewerbungen waren insgesamt ein- gegangen.

Die im Jahre 1990 von Lucius Amelung gegründete und im Gewerbe- park Breisgau ansässige Firma miCos GmbH konnte die Jü- ry mit ihrem neuen pfliffigen dreidimensio- nalen Messsystem LIPS TRACK überzeugen.



**Ausgezeichnet:** MiCos Geschäftsführer Lucius Ame- lung (re.) und Dr. Christian Wachten, Projektleiter für industrielle und optische Messtechnik.

Dabei trifft ein Laserstrahl, der mittels zweier Spiegel in den Raum abgelenkt wird, auf einen Reflektor und vermisst dessen Bewe- gung kontinuierlich. Selbst minimale Abwei- chungen von Instrumenten oder Werkzeu- gen können gemessen und laufend justiert werden. Die Anwendungen sind vielfältig: „Überall dort, wo im Raum eine Bahn ver- messen und eine Substanz oder ein Instru- ment genau positioniert oder geführt wer- den soll“, erklärt Christian Wachten. Das kann in der minimal-invasiven Medizin sein oder auch im Maschinenbau, um Fräs- oder Werkzeugmaschinen im laufenden Prozess zu steuern.

NACHRUF

## Trauer um Bernd Fremgen

Bernd Fremgen, viele Jahre für die Abfall- wirtschaft im Kreis Breisgau-Hoch- schwarzwald zuständig, ist am 22. Febru- ar tödlich verunglückt. Im Gewerbe- park Breisgau war Bernd Fremgen ein wichti- ger Partner. Der studierte Diplom-Bauin- genieur hatte den Bau der Müllverbren- nungsanlage TREA koordiniert und dann unter anderem eine Schlackeverwertung

aus den Verbrennungsrückstän- den aufgebaut. Kurz vor seinem Tod wagte Fremgen dann noch einen entscheidenden Schritt: Er hängte seinen unkündbaren Job als Beamter im höheren Dienst an den Nagel und machte sich zusammen mit zwei Partnern aus der Industrie selbstständig.



**Bernd Fremgen †**

Der verheiratete Vater einer sechs- jährigen Tochter starb, bevor das Geschäft richtig be- gonnen hatte.

Im Gewerbe- park erinnern sich viele an den groß ge- wachsenen Ausdauersportler. Er hatte die breisgau energy night im wesentlichen initiiert.

NEU IM GEWERBEPARK: REGIONALES ABFALLZENTRUM

# RAZ – Zentrum für die Entsorgung

Ein Regionales Abfallzentrum gehört jetzt auch zu den Angeboten im Gewerbepark Breisgau. Rund 1,5 Millionen Euro hat der Betreiber, der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Breisgau-Hochschwarzwald des Landkreises in das Projekt investiert. Landrätin Dorothea Störr-Ritter hat die Anlage als weiteren wichtigen Baustein in der Abfallkonzeption des Landkreises bezeichnet. Schließlich gibt es im Gewerbepark bereits die Müllverbrennungsanlage TREA sowie das neue Biomassezentrum.

Das Regionale Abfallzentrum ist ein Angebot an die Bürger der Umgebung. Nahezu sämtliche Abfälle vom Elektronikschrott bis hin zu Almetallen können im RAZ jetzt entsorgt werden – für die Bewohner des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald teilweise zum Nulltarif. Gebühren werden für Altholz und Baureststoffe und ähnliches erhoben. Im Hochschwarzwald betreibt die ALB bereits eine ähnliche Einrichtung, die sich als voller Erfolg erwiesen hat.

Zehn Mitarbeiter sind in der Anlage tätig. Die gesamte Grundfläche des RAZ beträgt



6.500 Quadratmeter. Wie im Gewerbepark mittlerweile fast üblich hat man auch an effiziente Energieversorgung gedacht. Auf dem Dach des neuen Zentrums ist eine 650 Quadratmeter große Photovoltaikfläche aufgebracht – das reicht für den Strombedarf von ungefähr 50 Menschen. Bürgermeister Harald Kraus, der Verbandsvorsitzende des Gewerbeparks, hat bei der RAZ-Eröffnung betont, dass

sich der Park mittlerweile zu einem Zentrum der Abfallwirtschaft in der Region entwickelt habe. Zwar seit das bei der Gründung vor zehn Jahren keineswegs der Wunsch gewesen, aber mittlerweile seien die TREA und ihre Nachbarn ein Glücksfall für den Gewerbepark Breisgau.

 [www.breisgau-hochschwarzwald.de](http://www.breisgau-hochschwarzwald.de)

## Kontakte im Gewerbepark Breisgau

### VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12  
79427 Eschbach  
Tel. 0 76 34 / 5108 - 0  
Fax 0 76 34 / 5108 - 22  
[www.gewerbepark-breisgau.de](http://www.gewerbepark-breisgau.de)  
E-Mail: [info@gewerbepark-breisgau.de](mailto:info@gewerbepark-breisgau.de)

Verbandsvorsitzender  
BM **Harald Kraus**, Tel. 0 76 34 / 55 04 10

Verbandsdirektor des Zweckverbandes  
und Geschäftsführer der Gewerbepark  
Breisgau GmbH  
**Markus Riesterer**, Tel. 0 76 34 / 5108 - 20

Stellv. Verbandsdirektor/Investorenanfragen/  
Bauangelegenheiten/Verbandskämmerei  
**Albert Blattmann**, Tel. 0 76 34 / 5108 -11

Sekretariat Geschäftsleitung/Erschließungsmaßnahmen  
**Regine Wintermantel**, Tel. 0 76 34 / 5108 - 10

Finanzbuchhaltung/Marketing/Verbandskasse  
**Irene Matzarakis**, Tel. 0 76 34 / 5108 -16

Vermietung/Verpachtung  
**Ulrike Gießler**, Tel. 0 76 34 / 5108 - 25

Sekretariat/EDV  
**Sonja Räder**, Tel. 0 76 34 / 5108 - 21

### BAUHOF

**Josef Elsner**,  
**Alfons Ritzenthaler**  
Münstertäler Str. 12,  
Tel. 0 76 34 / 59 59 13  
Mobil 01 70 / 2 34 76 20

### FLUGPLATZ

Flugleitung  
**Werner Hoffmann**,  
**Uwe Kron**  
Hartheimer Str. 15c,  
Tel. 0 76 34 / 59 59 05  
Mobil 01 52 / 21 94 82 42  
Fax 0 76 34 / 59 59 06